

THUN 30. APRIL 2017

Viktor Giacobbo für Satire ohne Grenzen

Drei Jung-CEOs von Young Enterprise hatten am Anlass von Wirtschaftsmittelschule und Gymnasium Thun Gelegenheit, dem Kabarettisten und Verwaltungsratspräsidenten des Casinotheater Winterthur verschiedene Fragen zu stellen.

von **Markus Kestenholz**



Joy Müller [rechts], CEO von una-Bag, fragt Viktor Giacobbo, ob das Schmähdgedicht von Moderator Jan Böhmermann über den türkischen Präsidenten nicht zu weit gehe. Fotos: Markus Kestenholz

Auch nach dem ersten Sprung ins wirtschaftliche Dasein bleiben eine Menge Fragen über das Leben als Unternehmerin oder Unternehmer. So auch für die CEOs Debora Schor, Joy Müller und Gian-Luca Hurni. Vor von Mitschülern voll besetzten Rängen in der Aula der Hotelfachschule Thun hatten die drei Unternehmensführenden bei Young Enterprise Schweiz Gelegenheit, einen erfahrenen Träger vieler Berufsbezeichnungen mit Fragen zu löchern. Auch wenn Viktor Giacobbo sagt, dass er die Bezeichnung «Puffmutter des Schweizer Humors» vorziehe, ist er als Verwaltungsratspräsident des Casinotheater Winterthur, Produzent, Regisseur, Schauspieler, Satiriker, Autor, Komiker und Imitator darin bewandelt, als Unternehmer und Unternehmen in Personalunion zu existieren. Schliesslich, sagt er, seien Kabarettisten nicht subventioniert. Das

Casinotheater Winterthur «ist die einzige AG, in der der Komiker an der Spitze auch so deklariert ist.»



Giacobbo über Müller: «Man kann sich beim Spotten nicht immer selbst herausnehmen. Ab und zu mussten wir uns in der Sendung auch selbst und gegenseitig ein wenig Saures geben.»



Deborah Schor, CEO von Sot Syruptime, will von Viktor Giacobbo wissen, wie der Spagat zwischen Leidenschaft und Freizeit gelöst werden kann.

Vorsicht beim Marketing

Zwischen den Anekdoten und Bonmots liessen sich denn auch nicht nur für den Kulturbereich gültige handfeste wirtschaftliche Ratschläge finden. So sei gerade bei der Vermarktung einer Marke stets die Frage geboten, ob diese nicht darunter inhaltlich leide. Dazu gebe es nicht nur im Kulturbereich kaum etwas Wichtigeres als die Nachwuchsförderung, die sich in globo immer später lohne. Für Künstlerinnen und Künstler mit Eigenprogramm gebe es keine Alternative dazu, eine Unternehmung zu sein, um von der Kunst leben zu können. Das gelte auch fürs Witze machen. «Satire», erzählte Giacobbo, «ist Unterhaltung ohne Weltflucht», die eine Chance habe, «auch mal eine Verknozung lösen zu können.»

Ich wäre viel zu faul, jemals Politiker zu sein

Viktor Giacobbo

Komiker und Verwaltungsratspräsident
Winterthur



Mit Viktor Giacobbo (Mitte) diskutieren Wirtschaftslehrer Alexander Stämpfli sowie die Jung-CEOs Gian-Luca Hurni, Joy Müller und Debora Schor (vlnr).

Die Konsequenzen akzeptieren

Dass sich Bundesrat Johann Schneider-Ammann wiederholt über die Sendung «Giacobbo/Müller» enerviert hatte, vermochte immer noch zu unterhalten. «Das fanden wir natürlich extrem unterhaltsam. Er war in seinen Reaktionen stets zuverlässig unsouverän», flachste Giacobbo über den Bundesrat. Wobei er selbst sicherlich nie als Politiker auftreten würde: «Ich wäre eine Fehlbesetzung. Wobei das andere ja auch sind.» Trotzdem habe er Respekt gegenüber dem grossen Aufwand, der dafür auf sich genommen werden müsse. «Ich wäre viel zu faul, jemals Politiker zu

sein.»

Grenzen darüber, wie weit Respektspersonen von Satire auf die Schippe genommen werden dürfen, sah er hingegen nicht, auch nicht nach dem Beispiel aus Deutschland, wo Moderator Jan Böhmermann den türkischen Präsidenten Recep Erdogan verschiedensten sittenwidrigen Verhaltens bezichtigte. «Die Satire hat keine Kriterien, wo der Spass aufhört. Sie geht so weit, wie Satiremachende sie vertreten können.» Dazu gehöre, auch allfällige Folgen einer Äusserung zu kennen und ertragen zu können. Eine Grenze von aussen jedoch, so Giacobbo, dürfe es nicht geben.



Der Anlass mit Spezialgast Viktor Giacobbo (rechts) wird von Wirtschaftslehrer Alexander Stämpfli (links) moderiert. Gian-Luca Hurni, CEO von Fruitgetable Bag, stellt später eine Menge an Fragen.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 154102 30.4.2017 – 07:00 Uhr Autor/in: **Markus Kestenholz**

Anzeige



Jungfrau Zeitung

[Inserieren](#) | [Abo](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [AGB](#)

© 2001 – 2014 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907